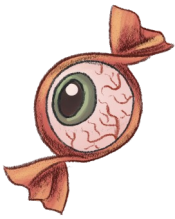


Grusel-Wusel-Geschichten-Wettbewerb 2021

des Budde-Hauses in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Vergleichende Mythologie e. V.

Wir laden Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, Gruselgeschichten für Kinder zu schreiben. Dies ist kein Literatur-Wettbewerb. Es geht ums Mitmachen, um Fantasie und um den Spaß, Geschichten zu erfinden, die uns "das Fürchten lehren".



Ausgewählte Geschichten werden zur **Grusel-Wusel-Geschichtenlesung am 31. Oktober 2021 im Budde-Haus** öffentlich vorgelesen. Alle Teilnehmer*innen erhalten die illustrierte Gruselgeschichte "Das Gespenst im Budde-Haus" von Elmar Schenkel (Auszug siehe Rückseite) und nehmen an einer Verlosung toller Preise teil.

Und so geht´s!

- Teilnehmer*Innen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene (ohne Altersbeschränkung)
- Beginn/Einsendeschluss: Beginn: 1. Januar 2021, Einsendeschluss: 31. Mai 2021
- Einsendung: > per Post an: FAIRbund e. V., Budde-Haus, Kennwort: Grusel-Wusel 2021, Lützowstraße 19, 04157 Leipzig oder
> per E-Mail: kontakt@budde-haus.de,
Betreff: Grusel-Wusel 2021
- Teilnahmebedingungen: > Umfang der Geschichten: mdt. 1 DIN-A4-Seite, max. 4 DIN-A4-Seiten als Textdokument oder handgeschrieben
> Einsendung per Post oder E-Mail vom 01.01. bis zum 31.05.2021 mit Angabe des Namens, des Alters, der Anschrift der E-Mail-Adresse (ggf. Telefonnummer)*
> die Teilnehmer*innen stimmen mit der Einreichung einer Geschichte einer Veröffentlichung zu:
a) ggf. in Auszügen auf den Medien des Budde-Hauses für laufende Werbezwecke für den Wettbewerb
b) ggf. für die Vorlesung am 31.10.2021
- Prämierung/Verlosung: > jede/r Teilnehmer*in erhält die Geschichte "Das Gespenst im Budde-Haus" per Post zugesandt
> jede/r Teilnehmer*in nimmt in den Altersgruppe 6 bis 9 Jahre, 10 bis 14 Jahr und ab 15 Jahre an der Verlosung Im Rahmen der Grusel-Wusel-Lesung am 31.10.2021 teil**
> ausgewählte Geschichten werden zur Grusel-Wusel-Lesung am 31.10.2021 vorgelesen

* Die Angaben werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme im Rahmen des Wettbewerb verwendet und nach Ablauf des Wettbewerbs wieder gelöscht.

** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Gespenst im Budde-Haus

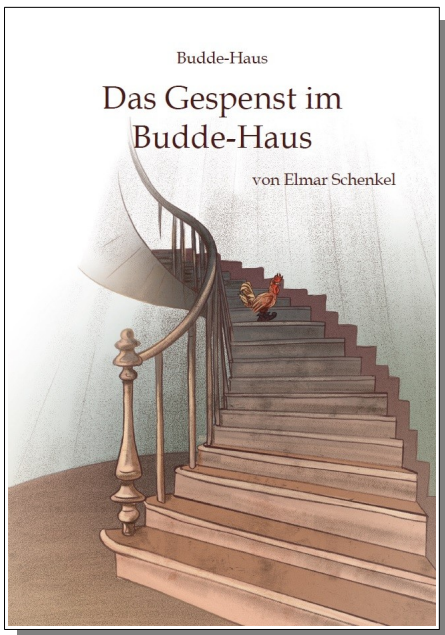
von Elmar Schenkel

Illustration: Regina Jambor

Auszug:

"... Und irgendwie hatten die Kinder recht. Sie wohnten in einer Villa, dem berühmten Budde-Haus in Gohlis. Dort oben im Dachgeschoss wohnte nämlich tatsächlich ein Gespenst. Vor langer Zeit hieß es einmal Herr Trödl, aber jetzt hatte es seinen Namen vergessen. Irgendwie wusste es aber doch, wie es früher hieß, denn es ging liebend gern auf Trödelmärkte.

Die anderen Gespenster waren längst in andere Häuser gezogen und ein Handy hatte es auch nicht. Sonst hätte es ja mit ihnen weiter Kontakt halten können. Als Gespenst legte Herr Trödl Wert auf Tradition. Ein Handy, ein Radio oder eine elektrische Zahnbürste kamen ihm nicht ins Haus! Es war ein Gespenst, das etwas auf sich hielt, ein Gentleman. Es hatte zwar keine Zähne, aber es putzte sie sich trotzdem morgens und abends, aber niemals mit einer elektrischen Zahnbürste!



Aber hört: Als es noch ein Mensch war, hatte Herr Trödl den Beruf eines Elektrikers. Und das konnten die Bewohner in der Villa Budde-Haus sehr wohl merken. Wenn sich das Gespenst ärgerte, also wenn man abends unten zu laut feierte oder herumschrie, das mochte es überhaupt nicht. Oder das Scheppern von Tellern, das Bellen von Hunden. Abends wollte es wie jedes anständige Gespenst seine Ruhe haben und sich schlafen legen. Aber bei dem Krach erinnerte es sich an seine Zeit als Elektriker. Und schwupps ging mal das Licht an und aus, der Kronleuchter wackelte, und plötzlich war alles richtig dunkel. Dann irrten die Leute auf den Treppen umher, manche stolperten, Opas hatten Angst, Omas schimpften, die Eltern knipsten im Keller an der Sicherung und die Kinder machten extra „Huhuhu!“ Und Tante Dörte rannte in ihr Zimmer, riss eine Schublade auf und aß drei Schokoladen auf einmal auf ..."